



Taxi- und Mietwagenverband Deutschland

Verkehrsministerkonferenz delegiert Entscheidung zur Kleinen Fachkunde an Bundesländer - Länder sollten bei Umsetzung lokales Gewerbe einbinden

TMV-Präsident Thomas Kroker und TMV-Hauptgeschäftsführer Patrick Meinhardt erklären zum Beschluss der Verkehrsministerkonferenz:

„Man tut gut daran, immer die Beschlüsse der Verkehrsministerkonferenz abzuwarten. Der aktuelle Beschluss, nach dem ärgerlichen, vierjährigen Chaos eine bundesweite Kleine Fachkunde in der Fahrerlaubnisordnung zu beenden, aber Ländern die Möglichkeit einzuräumen, selbst aktiv zu werden, hatte sich hinter den Kulissen als Kompromiss angedeutet, hinter den sich jetzt alle Bundesländer gestellt haben.

Es wäre jetzt gut, dass überall dort, wo das Gewerbe gerade auch im ländlichen Bereich die gesamte Qualifizierung längst übernommen hat, dies auch weiterhin laufen sollte, ohne dass ein neues bürokratisches Phantom entsteht.

Was jetzt jedoch unter keinen Umständen passieren darf, ist, dass in Bundesländern erneut ein lähmender Prozess losgetreten wird, der durch viel zu viel vertane Zeit und viel zu wenig direkten fachlichen Kontakt gekennzeichnet war und niemandem mehr aus dem mittelständischen Gewerbe sinnvoll erklärt werden konnte, da ja auch bislang der gesamte wichtige Bereich der Kundenorientierung ausgeklammert worden war.

Die sicherlich überschaubare Anzahl von Bundesländern, vor allem die Stadtstaaten, die diesen Weg nun beschreiten wollen, sollte schnellstmöglich die Expertise vor allem auch ihrer Landesverbände des Taxi- und Mietwagengewerbes zu Rate ziehen, um vom ersten Tag an eine derartige „Kaugummi-Debatte“ zur Qualifizierung zu verhindern.